

Rückert, Friedrich: Festlied (1827)

- 1 Lasset uns zählen,
- 2 Welch's sind unsre Bundsgenossen,
- 3 Damit wir sehn unverdrossen,
- 4 Ob's uns kann fehlen!

- 5 Wer ist der erste der Bundsgenossen?
- 6 Das ist der Herr mit dem himmlischen Heere,
- 7 Mit dem blitzenden Speere,
- 8 Mit den donnernden Rossen.

- 9 Er ist ausgefahren
- 10 Auf Siegeswagen,
- 11 Hat Feinde erschlagen,
- 12 Wer zählt die Scharen?

- 13 Sei mit deinen Wettern
- 14 In unserm heiligen Streite
- 15 Auch künftig uns zur Seite
- 16 Und hilf uns, sie zerschmettern!

- 17 Wer ist der zweite der Bundsgenossen?
- 18 Das ist ein Nordlands-Riese,
- 19 Mit eisblankem Spieße,
- 20 Mit starren Sennen, aus Eis gegossen.

- 21 Er hat sich erhoben,
- 22 Mit dem Panzer gerasselt,
- 23 Daß die Feinde zusammengeprasselt,
- 24 Wie vom Nordwind auseinander gestoben.

- 25 Laß noch weiter sich wälzen
- 26 Deine nordischen Schauer!
- 27 Die Kraft soll kein lauer

28 Südwind dir schmelzen.

29 Wer ist der dritte der Bundsgenossen?
30 Das ist eine Heldenjungfrau in Süden;
31 Sie weiß die hesperischen Äpfel zu hüten,
32 Die in ihren Hainen sprossen.

33 Sie hat die Diebe,
34 Die sie raubten, zu Boden gelegt;
35 Sie hat sie aus ihrem Lande gefegt,
36 Wie Spreu im Siebe.

37 Blicke himmelwärts
38 Von deinen Pyrenäen!
39 Laß deine glühenden Blicke spähen
40 In Frankreichs, deiner Feindin, Herz!

41 Wer ist der vierte der Bundsgenossen?
42 Das ist in Westen ein Drache,
43 Der über die Freiheit der Welt hält Wache,
44 Von seiner ewigen See umflossen.

45 Wenn du schlägst in die Welle,
46 Tobt sie und streckt
47 Schäumende Zungen aus und leckt
48 An deiner feindlichen Nachbarin Schwelle.

49 Speie, mit treuer
50 Kraft, zu verderben feindliche Rotten,
51 Spei' aus deine goldenen Flotten,
52 Und dein Congrev'sches Feuer!

53 Wer ist der fünfte der Bundsgenossen?
54 Das ist die Eintracht, die da wieder
55 Deines Leibes zerfallene Glieder,

56 O Deutschland, hat zusammengeschlossen.

57 Du warst in dir zerfallen,
58 Dein Haushalt zerrüttet,
59 Dein Schatz verschüttet
60 Unterm Einsturz deiner Hallen.

61 Laß dich's nicht kümmern!
62 Dein Baumeister
63 Wird der Herr mit den Scharen der Geister,
64 Der dich neu wird baun aus den Trümmern.

65 Einst saßest du hehr
66 In der Mitt' auf deinem Throne,
67 Und die Völker in jeder Zone
68 Saßen auf ihren Sitzen umher.

69 In dem blinkenden Eispalast
70 Saß Russia, die nordische Frau;
71 Italia unter des Himmels Tau
72 Hielt auf offenen Zinnen Rast.

73 Hispania, die Schäferin,
74 Saß träumend in Orangerhainen,
75 Und, Britannia, du auf deinen
76 Felsen mit dem Felsensinn.

77 Und die andern alle
78 Saßen auf ihren Sitzen da,
79 Und der Herr des Himmels sah
80 Friedelächelnd nieder auf alle.

81 Wer hat die Ruh' gestört?
82 Mit tollem Sinn
83 Im Westen meine Nachbarin,

84 Von Freiheitswahn bethört.

85 Warum merkt' ich's zu spät?

86 Mit Händen blutigrot

87 Hat sie selbst in den Kot

88 Gestürzt ihre Majestät.

89 Und ist aufgestanden,

90 Und hat die Welt durchlaufen,

91 Und alles über'n Haufen

92 Geworfen in allen Landen.

93 Sie ist über mich hergefahren,

94 Da ich zu geduldig war,

95 Hat mich zertreten ganz und gar,

96 Und mich geschleift bei den Haaren.

97 Mein altes Haus

98 Hat sie mir zerbrochen,

99 Und hat mir versprochen,

100 Mir ein bessers zu bauen daraus.

101 Ja! was hat sie bestellt?

102 Stärker und stärker

103 Baute sie, blutverkittet, zum Kerker

104 Die ganze Welt.

105 Nur daß das Meer

106 Fühlte noch nicht

107 Des Kerkers Gewicht,

108 Das kränkte den Kerkermeister so sehr.

109 Der Wehruf stieg

110 Aus aller Welt

111 Zum Sternenzelt,

112 Des Herr noch schwieg.

113 Bis Moskows Brand

114 Vor die Augen ihm trat;

115 Da war es sein Rat,

116 Zu heben die Hand.

117 Der Herr, der lange drein gesehn,

118 Hat endlich drein geschlagen;

119 Jetzt darf ich es wagen

120 Auch aufzustehn.

121 An Spaniens Glut

122 Hast du zuerst dir den Finger verbrannt;

123 In Rußlands frostiger Hand

124 Erstarrte dein Blut.

125 Aber der Geist,

126 Der die Preußen hat angerührt,

127 Der hat es vollführt,

128 Der ist's, der hat dich geschlagen zumeist.

129 Alle die Völker der Erde zusammen

130 Haben wacker gerungen;

131 Aber wer dich bezwungen,

132 Das sind Gottes geistige Flammen.

133 Und Gott der Herr sprach:

134 Daß Friede dem Erdkreis werde,

135 Ihr Völker der Erde,

136 Hört und thuet danach.

137 In eh'rnes Band

138 Schlagt mir die Unruhstifterin,

139 Daß fürderhin

140 Sie heben nicht könne die frevelnde Hand.

141 Dann gehet heim, und jeder auf seinem

142 Sitze, wie es euch ist beschieden,

143 Sitzt in Frieden,

144 Und über euch will ich sitzen auf meinem.

(Textopus: Festlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46994>)